

*Hartwig Brandt (Hrsg.), Restauration und Frühliberalismus 1814—1840.*

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1979, 508 S., Ln. DM 92,—, für Mitglieder DM 57,— (Quellen zum politischen Denken der Deutschen im 19. und 20. Jahrhundert, Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 3).

Der vorliegende Quellenband bietet einen breiten und repräsentativen Querschnitt durch die politische Publizistik einer Epoche (die freilich bis 1848 weiterzuführen wäre), einer Epoche, die, wie H. Brandt in der Einleitung betont, sicher nicht mit der von Verlag und Herausgeber vorgegebenen Begriffspaarung „Restauration und Frühliberalismus“ hinreichend charakterisiert ist. Das die Zeit Kennzeichnende sieht Brandt vielmehr in dem Nebeneinander von „Bewegung“ und Existenz im Herkömmlichen — im politischen Bereich (z. B. Verfassungsfrage) wie auch schon im sozialen. Die Sammlung will nicht nur ein „Lesebuch“ sein, sondern auch eine Materialdarbietung zur „Sozialgeschichte der Ideen“: politisches und soziales Leben erscheint hier reflektiert in zeitgenössischer Begrifflichkeit. In der Auswahl stehen neben vielen großen Namen des politischen Denkens (Arndt, Dahlmann, Görres, Rotteck, Gentz, Haller, Börne, Heine, Pfizer, Welcker, Wirth, Weitling) eine Reihe von weniger oder kaum bekannten — ein besonderes Verdienst dieser Sammlung. Die zeitliche Gliederung folgt den prägnanten politischen Ein-

schnitten und Wendepunkten: 1814—1819, 1819—1830, 1830—1840. Jeder dieser Abschnitte ist nach politischen Richtungen untergliedert, zusätzlich gibt es problembezogene Kapitel („bürgerliche Gesellschaft“ und „sociale Frage“ — „Association“, „Faction“ und „Partey“). Insgesamt bietet der Band ein breites Spektrum an Strömungen, Themen und Personen, die einleitend auf 80 Seiten in ihrer geistig-politischen Haltung vorgestellt werden (mit bibliographischen Angaben). Editorisch und redaktionell hervorragend betreut, fügt er sich würdig in die Reihe der Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe ein.